

UWG-Report

Bürgernah Dynamisch Kompetent

AN ALLE HAUSHALTE

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

Wie war das noch im Jahr 1997?

Die CDU hatte nicht mehr die Mehrheit im Rat der Stadt Gescher. Dafür hatte die UWG gesorgt. Es musste ein neuer Stadtdirektor gewählt werden. Herr Dr. Schulz-Gadow trat nicht mehr zur Wahl an.

Es gab einen CDU Kandidaten und die unabhängige Kandidatin Anne Kortüm.

Frau Kortüm wurde mit Mehrheit des Rates zur neuen Stadtdirektorin gewählt.

Was geschah dann?

Der damalige Oberkreisdirektor des Kreises Borken stellte amtlich fest, dass Frau Kortüm trotz Jurastudium und Tätigkeit als Rechtsanwältin nicht geeignet sei für die Position einer Stadtdirektorin. Frau Kortüm verzichtete auf einen langandauernden Klageweg. Heute kann jeder Bürgermeister werden. Eine besondere Qualifikation ist dafür nicht mehr notwendig. Ich bitte Sie, am 13.09. eine absolute Mehrheit der CDU zu verhindern.

Wählen Sie mit ihrer Stimme die UWG Gescher. Wählen Sie die unabhängige Bürgermeisterkandidatin Anne Kortüm als neue Bürgermeisterin.

Hildegard Kowolik
Ehrendirektorin der UWG Gescher

KLIMAKONZEPT (TEIL I):

Alle Parteien wollen hier eine Verbesserung. Um entscheiden zu können, was richtig und was nicht richtig ist, benötigt man Vergleichsdaten: Wie steht Gescher zu Nachbarkommunen und zu Vergleichskommunen im Bereich Klimaschutz, regenerative Energien, Versiegelung, wie steht Gescher im Digitalbereich bei den Schulen da: Was machen andere Kommunen, was Gescher nicht hat? Welche Förderanträge können gestellt werden?

WÄHLEN GEHEN:

Wir bitten alle Gescheranerinnen und Gescheraner, am 13. September 2020 wählen zu gehen. Natürlich möchten wir, dass Sie Ihre Stimme für die UWG abgeben. (Wenn Ihnen das nicht möglich ist, sollten Sie eine der anderen Parteien in Gescher wählen und sich in großer Zahl an dieser Wahl beteiligen.)

Auf dem Wochenmarkt in Gescher sah man sie: Die unverbesserlichen Rechten. Ganz offensichtlich haben sie vor, sich in Gescher zu etablieren. Die UWG ruft auf: Wehret den Anfängen und zeigen Sie, als Gescheranerinnen und Gescheraner, Flagge für die Demokratie! Parteien mit rechter Gesinnung haben in Gescher nichts zu suchen.

ANTRÄGE UND UMSETZEN?

Wir haben in den UWG-Reports auf viele Dinge hingewiesen. Etliche dieser Dinge hätten bereits längst umgesetzt werden können. Die Mehrheit des Rates (CDU und Grüne) wollten das offensichtlich nicht. Leider ist es so, dass alle noch nicht erledigten Anträge zum Schluss einer Legislaturperiode eingestampft werden. Sie müssen alle neu gestellt werden.

Seien Sie sicher, dass die UWG die von Ihr aufgeführten Themen besetzen wird und Anträge auf den Weg bringt. Versprochen ist versprochen!



uwg-gescher.de



info@uwg-gescher.de



[facebook.com/
uwggescher](https://facebook.com/uwggescher)



0179 82 99 459

Ob über das Internet oder Facebook, E-Mail oder Bürgertelefon, die UWG Gescher ist für Sie immer erreichbar. Sprechen Sie uns an!



Einladung zur Kommunalwahl 2020

Liebe MitbürgerInnen und Mitbürger,

Wir als UWG-Gescher setzen uns engagiert für die Themen, Wünsche und Bedürfnisse **aller** Gescheranerinnen und Gescheraner, sowie Hochmooranerinnen und Hochmooraner ein.

Wir stehen dafür ein, dass Gescher dauerhaft und nachhaltig handlungsfähig bleibt und möchten dies mit Ihrer Hilfe auch in Zukunft weiter praktizieren.

Geben Sie uns daher am 13.09.2020 Ihre Stimme.

Vielen Dank!



POLITISCHE ANTRÄGE SIND KEINE BELASTUNG:

Die Verwaltung ist für die Bürger da, die Verwaltung setzt politische Beschlüsse um. Politische Beschlüsse kann man nur erwirken, wenn man Anträge stellt. In Gescher hat man den Eindruck, dass federführend für Abstimmungsprozesse die Verwaltung ist, die das dann vorab mit CDU und wohl auch den Grünen bespricht. Offene Debatten finden gar nicht statt.

Anträge auf Veränderungen sind Zukunft, sie verändern etwas, sie verbessern etwas. Sie sind keine Belastung!

TOILETTEN IN DER INNENSTADT:

Immer wieder gefordert: Geruchsneutrale und saubere Toiletten am Rathaus. Leider noch nicht umgesetzt. Hier muss es doch eine Lösung geben, die zum einen finanziell bezahlbar ist und zum anderen wirksam ist!

VERKAUFSPREISE FÜR GEWERBEGEBIETSFLÄCHEN:

Die UWG wird Initiative dafür ergreifen, dass neue Preiskriterien für die Vergabe von knappen Gewerbeflächen festgelegt werden.

Die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Qualität des Betriebes sollten dabei im Fokus stehen. Eine Verlagerung eines Betriebes von einem Ort in den anderen erzeugt nur unnützen Wettbewerb unter Nachbarkommunen. Hier kann dann vielleicht derjenige stolz sein, der die Verlagerung unterstützt hat, aber: Für die Menschen in der Region ist das dann kein Mehrertrag!

GESCHER BLOG, DANKE HERR KUNST:

Schade, schade, dass Herr Kunst die digitale Plattform „ Gescher Blog „, aus gesundheitlichen Gründen einstellt. Ja, man konnte manchmal über die Ansichten von Herrn Kunst und den Bloggern streiten, aber nirgendwo, bei keinem anderen Medium aus und für Gescher kann man bis heute seine Meinung abgeben ohne Zensur und Vorbehalte.

Vielleicht finden Sie, Herr Kunst, ja doch noch einen Nachfolger oder ein Team zum künftigen Betreiben von „Gescher Blog“, der oder die in Ihrem Sinn die Plattform weiterbetreibt.

Herr Kunst: wir danken Ihnen für die Erweiterung der Meinungsvielfalt in Gescher und wünschen Ihnen gesundheitlich alles erdenklich Gute! Sie haben sich um Gescher verdient gemacht.

Sie wurden immer wieder persönlich diffamiert und in Gescher als Pseudo-Journalist bezeichnet.

Das ist schäbig und unfair und nicht würdig. Hoffen wir auf eine Veränderung durch die Wahlen am 13.9.2020!

CHANCE FÜR ZUKUNFT UND VERÄNDERUNG:

Die Kommunalwahlen in Gescher sind eine große Chance für die Zukunft unserer Stadt. „Weiter so!“ war bisher die Maxime. Dabei redet man nicht über die Zukunft, man krakelt über aktuelles und verbessert die Situation unserer Stadt nicht. Über Zukunftsthemen wie: wie sieht unsere Stadt in 10 oder 20 Jahren aus? wird politisch nicht diskutiert. Die bisherige Verwaltung will das auch nicht, dann hat man mehr Arbeit. Der scheidende Bürgermeister wollte wohl nur Karriere machen, seine Partei unterstützt ihn nach wie vor, auch die CDU in Gescher. Das möge verstehen wer will, wir verstehen das nicht. Wir von der UWG Gescher wollen mit Ihrer Stimme Veränderung in Gescher, wir wollen Zukunft diskutieren und gestalten.

WERBUNG FÜR GESCHER:

Gut sind die Hinweisschilder an der Autobahn.

Im Bereich des Kreisverkehrs Kaiserei könnte die Stadt Gescher (Besucht Gescher!) auf Veranstaltungen hinweisen. Dort fahren täglich Tausende von Autos von und nach NL, von und nach Stadtlohn und Vreden. Durch die Umgehungsstraße frequentieren all diese Fahrzeuge Gescher Gott sei Dank verkehrsmäßig nicht mehr, aber: Der Blick auf Gescher sollte nicht vergessen werden.

Stadtmarketing darf sich nicht nur mit Veranstaltungen in der Stadt beschäftigen.

STADTPARKNEUGESTALTUNG:

Endlich wollen sich Bürger für ein wichtiges Thema in Gescher einbringen: die Stadtpark Neugestaltung. Da bildet sich eine Interessengemeinschaft und entwickelt Ideen. Die Skater bringen sich ein, auch Nachbarn des Stadtparks haben wichtige Aspekte beigetragen. Alle tragen das im Rathaus vor. 2 Stunden wird über diese Ideen diskutiert. Und dann das:

Die Verwaltungsspitze präsentiert am Ende des Gesprächs eine fertige Zukunftslösung für den Stadtpark. Die Ideen der Bürger werden nicht berücksichtigt. Der Plan war im politischen Raum in Gescher nicht bekannt, der Planer nur von der Verwaltung auserkoren.

Wie kann der Bürgermeister nur so vorgehen? Die Bürger, die sich eingebracht haben, werden aufs äußerste missachtet, die 2 Stunden Vortrag waren nur eine Schauvorführung, wahrscheinlich sollte so die Motivation gebrochen werden. So geht man nicht mit sich einbringenden Bürgern um. Die Rathausspitze hat kein Interesse an einer bürgerbeteiligten Entwicklung in Gescher!

Ändern wir das am 13.9.2020!



UNSER KANDIDAT FÜR DEN KREISTAG BORKEN:

Thomas Peirick arbeitet seit dem Jahre 2010 mit in der Fraktion der Kreis-UWG und seit 2014 als sachkundiger Bürger in Ausschüssen des Kreistages.

Seine politischen Schwerpunkte liegen in den Bereichen Umwelt, Bauen und Verkehr.

Thomas Peirick, und damit die UWG Gescher, setzen sich dafür ein, die kommunalpolitischen Belange der Stadt Gescher im Kreistag mit Verstand und Herz zu vertreten, die Verankerung der Stadt Gescher in die Politik des Kreistages und des Kreises Borken weiter auszubauen und zu festigen und Entscheidungen mit großer, kreisweiter Tragweite mitzutragen.

KEINE BERATUNGEN, KEINE DISKUSSIONEN:

Leider gibt es in den politischen Gremien in Gescher keine Diskussions- und Beratungskultur. Die Verwaltungsspitze, der scheidende Bürgermeister, spricht wohl alles immer vorher mit der CDU-Fraktion, möglicherweise auch mit den Grünen ab. Danach will man gar keine Diskussionen mehr und neue Themen, neue Stichworte, neue Aspekte und der wichtige Bereich Zukunft bleiben außen vor. Dadurch entsteht für Außenstehende der Eindruck, dass in Gescher immer alles mit Power, Macht und Eile entschieden wird.

Uns von der UWG macht der Hinweis von Frau Ostendorff Angst und Bange, nach der sie ein Teil der CDU sei. So wird man in Zukunft ähnlich wie bisher agieren, nichts ändert sich. Noch größere Bedenken haben wir vor der Äußerung von Frau Ostendorff, dass es ihr Wahlziel sei, dass die CDU wieder die absolute Mehrheit erlangt. Dann würde jede Diskussion im Keime erstickt und nur noch das durchgeboxt, was die CDU will.

Demokratie heißt auch, die Meinung Andersdenkender in seine Überlegungen mit einzubeziehen. Betonkopf-Verhalten schreckt viele Menschen ab! Vielfalt ist gefragt, auch deshalb: Wählen Sie uns, die Unabhängigen in Gescher.

WAHLKAMPFTHEMEN:

Manche unserer Mitbewerber zeigen auf ihren Plakaten und in ihren Prospekten einige Überschriften von Themen für Gescher.

Die große Fraktion der CDU hat entschieden, sich im Wahlkampf nicht mit solchen Themen im Detail zu beschäftigen und Lösungen aufzuzeigen. Man will lieber die Kandidaten nach vorne schieben, auch in der Gewissheit, dass man wahrscheinlich sowieso in relativ großer Anzahl auf Wähler hoffen kann.

Sachliche Auseinandersetzungen mit wichtigen Themen betreibt nur die UWG. Wir hoffen sehr, dass Sie sich als Wählerinnen und Wähler ein Bild machen konnten!

Die CDU will sicher auch so vermeiden, dass man über Versäumnisse der immerhin 6-jährigen letzten Legislaturperiode diskutiert. Viele der wichtigen Dinge hätten angepackt werden können. Warum die Ratsmehrheit das nicht getan hat, ist uns völlig schleierhaft! Man verwaltet Gescher und der scheidende Bürgermeister hat nur das getan, was seiner Bewerbung für Ämter dienlich war.

WO BLEIBT DIE KIRMES?:

Wahrscheinlich seit weit mehr als 100 Jahren hat jährlich in Gescher eine Kirmes stattgefunden. Diese ist jetzt praktisch eingeschlafen. Die Kombination mit dem Stadtfest funktioniert nicht. Der alte Kirmesplatz wurde längst verkauft. Das Bestreben, die Kirmes in die Stadt zu bringen, ist nach mehreren Versuchen wohl endgültig gescheitert. Angeblich passt das Datum nicht.

Wir fordern die Stadt und das Stadtmarketing auf, hier noch einmal nachzufassen und Lösungen zu suchen.

FINANZEN IN GESCHER:

Durch den glücklichen Umstand einer guten Konjunktur und den damit verbundenen hohen Steuereinnahmen ist Gescher mal wieder knapp einem weiteren Haushaltssicherungskonzept entkommen.

In der Folge von Pandemie fürchtet die UWG, dass es bald wieder soweit sein wird. Wir haben ein Defizit in 2020 von mehr als 4 Mio. €, noch ist völlig unklar, wieviel davon durch Land und Bund abgedeckt werden.

Die Bürgermeisterkandidatin der CDU ist auch für statistische Zahlen und Daten des Kreises im Sozialbereich zuständig. Sie hat öffentlich erklärt, dass Gescher mehr Hartz IV-Empfänger hat als im Verhältnis zur Bevölkerung in allen anderen Gemeinden im Kreis; Gescher beherbergt mehr Menschen mit Handicap als in allen anderen Kommunen des Kreises. Auffallend ist in Gescher auch eine relativ große Anzahl von alleinerziehenden Frauen. Dieses alles mit der Folge, dass auch der Staat (die Stadt, der Kreis und das Land) Kosten zu übernehmen hat.

Vorschläge, wie man das ändern kann oder könnte, kommen nicht, Frau Ostendorff sagt auch nicht, warum das so ist.

Wir müssen an die Solidargemeinschaft der Städte und Gemeinden im Kreis Borken appellieren. Gescher muss entweder weniger Kreisumlage in den Topf des Kreises zahlen oder eine besondere Vergütung für diese Ungleichbehandlung erhalten, weil wir letztendlich den anderen Kommunen indirekt die Lasten abnehmen.

Ein weiterer Grund besteht darin, dass es in Gescher offensichtlich Wohnraum gibt, der preiswert ist. Bei Mieterwechseln zieht auch das Menschen nach Gescher an, die sich nur diesen preisgünstigen Wohnraum leisten können. Eine große Anzahl dieser Wohnungen steht im Eigentum einer großen Gescheraner Wohnungsbaugesellschaft.

Wenn wir was ändern wollen, müssen wir diese Dinge ansprechen, es darf kein Tabu sein, alle Beteiligten aufzufordern, im Sinne von Gescher etwas zu ändern und etwas anzupassen. Die UWG-Fraktion mahnt das seit über 20 Jahren an. Zumindest das Thema ist jetzt aktuell. Gescher kann dauerhaft nur dann so finanzstark wie ihre Nachbarstädte im Kreis Borken werden, wenn sich an den Grundlagen was ändert!

Packen wir's endlich an und stellen nicht nur fest, dass es eine Ungleichbehandlung gibt.

Fordern wir endlich für Gescher eine nachhaltige Veränderung!

KLIMASCHUTZ (TEIL 3): ÖKOLOGISCHE AUSGLEICHSMASSNAHMEN:

Wer heute baut, muss dafür sorgen, dass die von ihm versiegelte Fläche einen Ausgleich erhält. Dafür gibt es besondere Berechnungen. Betroffen sind Hochbauten, aber auch Tiefbauten und Straßenbauten.

Den Ausgleich muss man bezahlen, wenn man ihn nicht selbst erbringen kann.

In Gescher werden bei verschiedenen Bauvorhaben solche Ausgleichsmaßnahmen berechnet und bezahlt. Nur: Der Ausgleich findet dann nicht in Gescher statt, sondern in irgendeiner anderen Kommune des Kreises Borken.

Das finden wir von der UWG völlig falsch. Wenn Ausgleich, dann in Gescher. Dafür muss der Kreis sorgen, muss die Stadt sorgen, muss der Bürgermeister sorgen.

KLIMASCHUTZ (TEIL 2) UND UMWELT KONKRET:

Alle haben dieses Thema drauf, alle wollen was machen, aber: Es gibt keine konkreten Vorschläge für Gescher, nur Platitüden. Das bisherige Konzept berücksichtigt den gesamten Außenbereich von Gescher nicht. Wir werden für Gescher konkret und fordern beispielsweise:

- Für jeden abgeholzten Baum im städtischen Bereich müssen zwei neue Bäume gepflanzt werden
- Wir greifen eine Anregung aus unseren Nachbarstädten auf: Jedes Brautpaar, das in Gescher heiratet, sollte einen Baum pflanzen, der Baum wird von der Stadt gestellt. Vielleicht schaffen wir es sogar, einen Hochzeitswald anzulegen, Platz dafür gibt es bestimmt
- Wenn Kanäle saniert werden, verlegt die Stadt ab sofort nur noch Trennkanäle in den Straßen mit der Möglichkeit, damit die Häuser Schmutzwasser und Oberflächenwasser getrennt anschließen können. Nur so schaffen wir es, Schmutz von Sauber zu trennen, nur so schaffen wir es, die Fehler der Vergangenheit nach und nach zu beheben. Wer nicht anfängt, kommt auch nicht ans Ziel. Wir sollten in Gescher sogar Vorbild sein. Übrigens: Wenn wir das Kanalnetz des Abwasserwerks verkaufen, wird ein Käufer niemals solche Maßnahmen akzeptieren!!!
- Wir erklären für die UWG: Wir unterstützen Biogasanlagen in Gescher nur noch, wenn diese ein dem Klimaschutzkonzept konformes Betreibermodell vorlegen.
- Einbeziehung des Außenbereichs in das Klimaschutzkonzept der Stadt, ohne diesen macht ein solches Konzept keinen Sinn.

Wir bitten alle Bürger:

Melden Sie sich mit kreativen Ideen dieser Art, wir wollen Gescher grüner und ökologischer machen!

ACH, FRAU OSTENDORFF:

In öffentlichen Diskussionen sprechen Sie von: „Wir von der CDU“. Ganz offensichtlich fühlen Sie sich dort schon sehr wohl, obwohl Sie erst einige Monate Mitglied sind und nie zuvor in dieser Partei mitgearbeitet haben. Die CDU ist offensichtlich bei Ihnen die Grundlage für Ihre Karriere-Chance auf dem Weg zur Bürgermeisterin. Offensichtlich versteht es die CDU wieder einmal, den Bürgermeisterkandidaten so zu vereinnahmen, dass er selbst für den Fall seiner Wahl gar keine eigenen Entscheidungen treffen kann, sondern alles mit der CDU abzustimmen hat, immer Informationen dorthin weitergibt. Sie muss an jeder Fraktionssitzung der CDU teilnehmen. Das ist nicht demokratisch!

26 JAHRE UWG GESCHER:

Die UWG Gescher wurde 1994 gegründet. Seit der ersten Kommunalwahlbeteiligung ist es gelungen, die absolute Mehrheit der CDU, die seit vielen Jahren bestanden hatte, zu brechen. Das war und ist gut so! Demokratische Macht muss sich verteilen. Dazu Holger Beeke, Vorsitzender der UWG Gescher:

„Zu unserem 25-jährigen Jubiläum hatten wir auf dem Strohmarkt in Gescher einen Stand, wir haben viel Zuspruch erfahren. Ich möchte auf diesem Weg noch einmal all denen danken, die uns unterstützt haben mit ihrer Stimme oder auch mit wertvollen Hinweisen! Wir nehmen das als Grundlage für unsere weitere Arbeit!“